

Zu Borna geboren: 1760 Gust. Friedr. Dinter, Pädagog, † 1831 als Consistorial- und Schulrath zu Königsberg i. Pr.

Lit.: M. Joh. Winkler, Oratio synodalis de urbe Borna; Altenburg 1670. — M. Sebast. Kühn, Bornische Chronik, Chemnitz 1685. — Schumann-Schiffner, Lexikon von Sachsen I, S. 452 flg. und XVI (Suppl.), S. 587 flg. — R. Wolfram, Chronik der Stadt Borna, das. 1886.

Breitingen.

Kirchdorf, 6,5 km südwestlich von Borna.

Kirche, vergrößert 1699 unter Heinr. Haubold von Bose, restaurirt 1880. Einschiffig mit Holzdecke und zurückspringendem Chore, welcher mit drei Seiten des Achtecks geschlossen ist. Von Bedeutung ist nur der spätromanische, mit rippenlosem Kreuzgewölbe gedeckte Chor, welcher sich im Rundbogen östlich nach dem Altarraume öffnet und über dem sich der massive Thurm erhebt. An der Westseite des Thurmes sind, vom Dache verdeckt, Reste eines roh gegliederten Rundbogenfrieses erhalten, desgleichen an der Südseite, doch sind letztere nicht gegliedert. Der mit Spitzbogenfenstern versehene, gewölbte Chorabschluss, ohne Strebepfeiler, wurde im Laufe des 13. Jahrh. angesetzt.

Kelch, Silber verg., 22 cm hoch. Schmucklose Arbeit mit achtblättrigem Fusse; 18. Jahrh.

Breunsdorf.

Kirchdorf, 6,5 km westlich von Borna.

Kirche, neu errichtet 1883, mit Ausnahme des dreiseitigen, mit einpöstigen Maasswerkfenstern versehenen Chorabschlusses des 15. Jahrh.

Kelch, Silber verg., 17 cm hoch. Mit sechsblättrigem Fusse, den Knauf schmückt durchbrochenes Maasswerk, die Roteln zeigen eingegrabene Blumen. Von den Inschriften über und unter dem Knaufe sind nur zu entziffern *maria* (*a*) *jhesus*; um 1500.

Altarwerk mit zwei Flügeln, ausser Benutzung, im Pfarrhaus verwahrt. Mit der geschnitzten, farbigen Figurengruppe der Krönung der Maria durch Gottvater und Sohn; auf den Flügeln die Figuren der Apostel. Die Rückseite zeigt Gemälde der Kreuztragung und Kreuzigung; normale, theilweise beschädigte Arbeit um 1500.

Bubendorf.

Kirchdorf, 6 km südostsüdlich von Borna.

Kirche, erneuert 1522, restaurirt 1873. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter. Das sehr kleine Schiff ist nur südlich durch einpöstige Fensterchen mit nasenlosem Maasswerk erleuchtet und öffnet sich durch romanischen einfachen Triumphbogen nach dem dreiseitig geschlossenen, mit Strebepfeilern besetzten, verstümmelten Chore; architekturlos.

Taufstein, Sandstein, achtseitig in Kelchform. Mit dem Spruche: *Lasset die Kindlein* u. s. w.; derbe Arbeit, bez. R. v. Büнау und Joh. Hein 1653.